

Coaching für mehr Zufriedenheit

Projekt „Fit für das Krankenhaus der Zukunft“ startet mit Mitarbeiterbefragung

Von unserem Redaktionsmitglied
Heike Schaub

Rastatt/Forbach. Der demografische Wandel macht auch vor dem Klinikum Mittelbaden nicht halt: Schon jetzt ist das Gros der vornehmlich weiblichen Mitarbeiter zwischen 45 und 60 Jahren – der Krankenstand befindet sich mit 6,1 Prozent über dem Landesschnitt, wie der Kaufmännische Direktor Thorsten Reinhardt im Pressegespräch einräumt. In Zusammenarbeit mit den Betriebsrä-

ten in Rastatt und Forbach wurde deshalb das Projekt „Fit für das Krankenhaus der Zukunft – aktiv dem demografischen Wandel begegnen“, initiiert, mit dem die Arbeitsbedingungen für die knapp 800 Mitarbeiter in den nächsten zweieinhalb Jahren verbessert werden sollen. Die Mitarbeiter sollen dadurch länger einsetzbar und die Fluktuation unter den Ärzten reduziert werden.

Im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung sollen zunächst Arbeitsbedingungen, Bewältigungsstrategien bei Stress

sowie die Zufriedenheit und Zusammenarbeit am Arbeitsplatz abgefragt werden. Anschließend sollen bei Treffen mit Mitarbeitern aus allen Bereichen nach Lösungsstrategien gesucht werden. „Die Einrichtung einer breiten Lenkungsgruppe ist die beste Voraussetzung, damit möglichst viele Mitarbeiter erreicht werden“, hofft Manuela Sambale, Gesamtprojektleitung. Schulungen sollen sicherstellen, dass das Gelernte auch in die Praxis umgesetzt wird: So werden die Mitarbeiter mit Hilfe der Firma „arbeit in bewegung“ (Karlsruhe) in Moderations- und Präsentationstechniken sowie Coaching zur Stressbewältigung geschult. Führungskräfte sollen dazu angeleitet werden, ihre Mitarbeiter besser zu motivieren und deren Arbeit anzuerkennen. „Mit zufriedenen Mitarbeitern habe ich auch zufriedener Patienten“, setzt Sambale auf langfristige Strukturveränderungen.

Die körperliche und psychische Belastung in der Pflege, das hohe Arbeitstempo und die mangelnde Anerkennung führen nach Einschätzung von Betriebsrat Joachim Kottler (Rastatt) nämlich dazu, dass die Zahl der Frühverrentungen zwischen 55 und 60 Jahren von 36 Prozent im Jahr 2000 auf mittlerweile 39 Prozent gestiegen sind.

Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von 669 000 Euro, davon kommen 401 000 Euro aus dem Fördermitteltopf des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds. Den Rest trägt das Klinikum mit Eigenleistungen.



PFLEGE IST WEIBLICH UND WIRD ÄLTER – um Gesundheit und Wohlbefinden ihrer Mitarbeiterinnen zu stärken, startet das Klinikum ein neues Projekt. Archiv: Collet